

Stalldämmung mit Zelluloseflocken Erfahrungen aus der Praxis

Teurer Alltag für deutsche Bauern: Immer wieder aufs Neue müssen schadhafte Stalldecken und von Mäusen zerfressene Dämmschichten repariert oder völlig erneuert werden. Hinzu kommen zehntausende von Quadratmetern neuer Stallgebäude, bei deren Bau man schon weiß, dass die nächste Reparatur nur eine Frage der Zeit ist. Auf der Suche nach dauerhafteren Lösungen greifen Landwirte daher immer häufiger auf Deckenkonstruktionen mit isofloc Zellulose-Dämmstoff zurück. Das Material verspricht nicht nur Sicherheit vor Mäusefraß, sondern beeinflusst auch das Stallklima positiv. Besonders hervorzuheben ist sein klimatisierender Effekt bei sommerlicher Hitze. Einige Beispiele aus der Praxis zeigen, wie vielfältig sich der Dämmstoff einsetzen lässt.

Drei Jahre alt ist der Wartestall von Sauenhalter Wilfried Stiehl aus dem nordhessischen Heimarshausen. Die Decke aus sechs Zentimeter starken PUR-Hartschaumplatte ist zwar noch völlig intakt, aber an den Stößen lässt die Dämmwirkung zu wünschen übrig. „Wenn man die Hand darunter hält, kann man richtig spüren, wie kalte Luft hereinweht“, hat Stiehl beobachtet. Diese Kaltluft muss unter Einsatz zusätzlicher Heizenergie wieder erwärmt werden. Sichtbares Zeichen für die mangelnde Luftdichtheit der Decke ist das Kondenswasser, das sich in dicken Tropfen an den Stößen sammelt. Eine zusätzliche Wärmedämmung sollte für Abhilfe sorgen. Mit den herkömmlichen Dämm-Matten hatte Wilfried Stiehl allerdings schlechte Erfahrungen gemacht: „Da muss man ständig hinterher sein, um Schädlinge draußen zu halten.“ So entschied er sich für eine isofloc Zellulose-Dämmung.

Sanierung eines Sauenstalls

Das flockige Material besteht aus recyceltem Tageszeitungspapier. Zugesezte Borsalze machen isofloc für Mäuse und andere Schädlinge ungenießbar und halten sie davon ab, sich in der Dämmschicht einzunisten. Außerdem dienen sie als Brandschutzmittel. Die Zelluloseflocken werden über einen Schlauch von oben auf die Deckenkonstruktion aufgeblasen und dabei leicht angefeuchtet. Beim Trocknen entsteht eine Pappmaché-ähnliche Kruste, die ein Verwehen der Dämmung verhindert. Die Zellulose bildet eine völlig fugenfreie Dämmschicht, die sich allen Unebenheiten der Deckenbalken anpasst. Auch auf den PUR-Hartschaumplatten verlaufende Installationen verursachen keine Fehlstellen in der Dämmung. Aufgrund dieser Anpassungsfähigkeit eignet sich isofloc Zellulose-Dämmstoff besonders für die Sanierung von Stallgebäuden. Überall dort, wo das Material offen liegen bleiben oder in geschlossene Hohlräume eingeblasen werden kann, bietet sich eine isofloc-Wärmedämmung an.

Innerhalb nur eines Vormittags erhielt der stiehlsche Sauenstall seine zusätzliche Dämmschicht. Sie verhindert zuverlässig, dass kalte Außenluft durch Fugen in der Decke in den Stall einfallen kann. Zugleich entweicht weniger Wärme nach außen. Die Folge: Es muss weniger geheizt werden. Doch nicht nur das. Eine Zellulosedämmung hat auch in der warmen Jahreszeit klimatisierende Wirkung.

Schutz vor sommerlicher Hitze

Gerade im Sommer laufen in Schweineställen die Ventilatoren auf Hochtouren, denn sie müssen nicht nur ständig die verbrauchte durch frische Luft ersetzen, sondern durch zusätzliche Luftbewegung auch die Temperatur im Stallinneren absenken. Besonders stark heizt sich ein Stall auf, wenn die Sonne auf das Dach niederbrennt und dann die Hitze von der Decke nach innen abgestrahlt wird. Hier sorgt eine mindestens zehn Zentimeter dicke isofloc-Dämmschicht für Abhilfe. Die Zellulose speichert die Wärme besser als die meisten anderen Dämm-Materialien und verhindert so, dass sich die Stalldecke zu stark aufheizt. Erst Stunden nachdem die größte Tageshitze vorbei ist, gibt die Dämmschicht die Wärme wieder ab. Da sich zwischenzeitlich die Außenluft wieder abgekühlt hat, genügt nun der normale Luftaustausch, um die einstrahlende Wärme wegzulüften. Dank der isofloc-Dämmung lässt sich also bei gedrosselter Ventilatorenleistung und damit niedrigeren Energiekosten ein gutes Stallklima erreichen.

Positive Erfahrungen mit der klimatisierenden Wirkung einer Zellulose-Dämmung hat Landwirt Antonius Enseling aus dem münsterländischen Rosendahl-Osterwick am eigenen Leib gemacht: „Wir haben isofloc seit sieben Jahren in unserem Wohnhaus. Und das ist im Winter wunderbar warm und im Sommer schön kühl.“ Als er Anfang 2001 einen neuen Maststall mit sieben Abteilen baute, erhielt auch dieser eine isofloc-Dämmung. In seinen älteren Ställen hat Enseling immer wieder mit Schädlingsbefall zu kämpfen: „Nach fünfzehn Jahren haben sich die Mäuse durch die Hartschaumdecken genagt.“ Außerdem perlte ständig Stalldunst entlang der Deckenplatten herunter und hielt den gesamten Stall feucht und kalt. Das wollte Enseling nicht länger hinnehmen und entschied sich für eine Holzdecke.

Gutes Stallklima im Neubau

Nun braucht aber eine solche Holzdecke – ebenso wie die im Stallbau weit verbreiteten Alutrapezblechdecken eine zusätzliche Wärmedämmung. Warum sollte, was sich sommers wie winters im eigenen Wohnhaus bewährte, nicht auch für die Schweinehaltung gut sein, überlegte Antonius Enseling und entschied sich für eine isofloc-Dämmschicht. „Die dämmt nicht nur gut, sondern ist auch noch atmungsaktiv“, sagt er. Die Materialeigenschaften von Holz und Dämmschicht ergänzen sich gut: Beide sind aus Zellulose und können daher Feuchte aus der Stallluft aufnehmen, puffern und nach oben abgeben. Und das spiegelt sich nach Enselings Beobachtung in einem besonders guten Stallklima wider: „Selbst bei Wetterumschwung ist die Luftfeuchtigkeit im neuen Stall viel ausgeglichener als ich es gewohnt war.“ Dies wirkt sich positiv auf die Gesundheit der Tiere aus und erspart dem Landwirt Arbeit, Sorgen und Geld für Medikamente. Außerdem sinken die Kosten für Heizung und Ventilation.

Besonders kostengünstige, wenn auch nicht diffusionsoffene Stalldecken lassen sich mit einer Kombination aus Alutrapezblech und einer isofloc Zellulose-Dämmung errichten. Doch ob Neubau oder Sanierung: Die isofloc-Dämmung ist wesentlich schneller aufgebracht als herkömmliche Dämm-Materialien. Außerdem können Landwirte einen Teil der Arbeiten in Eigenleistung übernehmen und damit die Verarbeitungskosten niedrig halten. Interessenten erhalten weitere Informationen von der isofloc-Hotline, siehe unten.

Die Aufbereitung dieses Textes als Pressemitteilung erhalten Sie bei:

Christine Twardygosz eim Hause isofloc Wärmedämmtechnik GmbH, Am Fieseler Werk 3,
34253 Lohfelden,
Tel. 0561-95172-10, Fax 0561-95172-99

oder

Niederlassung Weimar, siehe unten